

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 14. September 2001

Das deutsche Auslandsvermögen Ende 2000

Das deutsche **Netto-Auslandsvermögen** ist im vergangenen Jahr leicht gesunken, und zwar von 90 Mrd € Ende 1999 auf 74 Mrd € Ende 2000. Ausschlaggebend für den Rückgang waren im Wesentlichen transaktionsbedingte Veränderungen der Aktiva und Passiva gegenüber dem Ausland; die Neubewertungen der Bestände zu aktuellen Börsen- und Wechselkursen haben sich dagegen per saldo weitgehend kompensiert.

Als Folge der gesunkenen Aktienkurse hat sich das Wachstum der grenzüberschreitenden Forderungen und Verbindlichkeiten von Inländern im Jahr 2000 zwar etwas abgeschwächt; die Zuwachsraten lagen aber immer noch im zweistelligen Bereich. Ende Dezember 2000 betragen die deutschen **Auslandsforderungen** 2719 ½ Mrd € (+ 14 % gegenüber Ende 1999) und die **Auslandsverbindlichkeiten** 2645 Mrd € (+ 15 ½ %).

Vor allem die heimischen **Monetären Finanzinstitute** (ohne die Deutsche Bundesbank) haben ihr Auslandsgeschäft im letzten Jahr kräftig ausgeweitet. Sie nehmen im Euro-Raum eine wichtige Rolle als Finanzdrehzscheibe wahr. Bei Auslandsaktiva von 1064 Mrd € und Auslandspassiva von 1327 ½ Mrd € hat sich allerdings der Passivsaldo der MFIs gegenüber dem Ausland auf 263 ½ Mrd € erhöht.

Größte Netto-Gläubiger gegenüber dem Ausland sind weiterhin die inländischen **Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen**, zu denen auch die Kapitalanlagegesellschaften (allerdings ohne die Geldmarktfonds) rechnen. Sie haben die internationale Ausrichtung ihrer Vermögensanlagen im vergangenen Jahr weiter verstärkt. Ende 2000

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

verfügten sie über Forderungen gegenüber Gebietsfremden in Höhe von 1489 Mrd €. Bei den Auslandspassiva des Unternehmenssektors (Ende 2000: 863 ½ Mrd €) schlug insbesondere eine große Firmenübernahme durch das Ausland zu Buche, die zu einer kräftigen Zunahme der ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland, gleichzeitig aber auch zu einem Rückgang der ausländischen Portfolioinvestitionen geführt hat.

Die Veränderungen der grenzüberschreitenden Forderungen und Verbindlichkeiten **öffentlicher Stellen** hielten sich im Jahr 2000 in recht engen Grenzen. Bei der Zunahme der Aktiva (Stand Ende 2000: 65 ½ Mrd €) spielte eine Rolle, dass der Bund einen Teil der UMTS-Erlöse vorübergehend als Guthaben bei ausländischen Banken gehalten hat. Die hohen Auslandspassiva des Staates (Ende 2000: 439 Mrd €) spiegeln hauptsächlich die große Beliebtheit von Bundesanleihen bei ausländischen Investoren wider.

Die Netto-Auslandaktiva der **Deutschen Bundesbank** sind im vergangenen Jahr von 136 Mrd € auf 94 Mrd € gesunken, nachdem sie im Jahr 1999 ähnlich stark gestiegen waren. Ausschlaggebend für diese kräftigen Schwankungen waren jeweils Veränderungen der Salden aus dem Zahlungsverkehrssystem TARGET, die in einzelnen Monaten beträchtliche Größenordnungen erreichen können. Bei den Währungsreserven, dem mit knapp 94 Mrd € (Ende 2000) bei weitem wichtigsten Posten in der Auslandsposition der Bundesbank, glichen sich der transaktionsbedingte Rückgang und die Kursgewinne durch die Neubewertung weitgehend aus.

Detaillierte Zahlenangaben zum deutschen Auslandsvermögen für Ende Dezember 2000 und revidierte Werte für die Zeit davor werden im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 3 „Zahlungsbilanzstatistik“ veröffentlicht, das Ende September 2001 erscheint und dann auch auf der Website der Bundesbank verfügbar ist.

Anlage

Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland ^{*)}

Mrd Euro; Stand am Ende des Berichtszeitraums

Position	Aktiva			Passiva		
	Jan.1999 ⁵⁾	Dez.1999	Dez.2000	Jan.1999 ⁵⁾	Dez.1999	Dez.2000
I. Monetäre Finanzinstitute ¹⁾	750,0	883,7	1 064,1	902,2	1 131,8	1 327,7
1. Direktinvestitionen ²⁾	34,5	50,0	71,1	8,4	8,2	8,3
2. Wertpapieranlagen	148,5	211,5	263,3	243,7	347,3	411,6
3. Kredite aus Finanzbeziehungen ³⁾	566,1	621,6	729,2	649,6	775,8	907,2
4. Sonstige Anlagen	0,9	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
II. Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen	1 019,6	1 312,0	1 488,8	541,1	739,2	863,6
1. Direktinvestitionen ²⁾	280,3	359,4	385,8	205,8	264,9	445,3
2. Wertpapieranlagen	470,2	678,3	820,9	229,3	340,1	281,5
3. Kredite aus Finanzbeziehungen	174,8	172,5	168,6	68,9	95,2	91,3
4. Handelskredite	73,6	79,3	89,1	35,8	37,7	44,1
5. Sonstige Anlagen	20,6	22,5	24,5	1,4	1,3	1,5
III. Öffentliche Haushalte	52,7	44,2	65,7	432,1	406,1	438,9
1. Beteiligungen an internationalen Organisationen	14,1	14,8	15,6	-	-	-
2. Wertpapieranlagen	-	-	-	402,1	387,7	419,8
3. Kredite aus Finanzbeziehungen ⁴⁾	38,0	28,8	49,5	29,6	17,9	18,7
4. Sonstige Anlagen	0,6	0,6	0,6	0,4	0,4	0,5
IV. Deutsche Bundesbank	95,3	142,0	100,8	8,2	6,2	6,6
1. Währungsreserven	93,9	93,0	93,8	-	-	-
2. Sonstige Anlagen	1,4	48,9	6,9	8,2	6,2	6,6
V. Sonstige Auslandspassiva	-	-	-	8,3	8,3	8,3
Insgesamt (I. bis V.)	1 917,6	2 381,8	2 719,3	1 891,9	2 291,6	2 645,2

* Methodische Erläuterungen siehe Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, März 1998, S. 79 ff. Detaillierte Angaben zum deutschen Auslandsvermögen finden sich im Statistischen Beiheft Nr.3 "Zahlungsbilanzstatistik", Tabelle II.8. - **1** Ohne Deutsche Bundesbank. - **2** Beteiligungskapital, Direktinvestitionskredite (nur bei Wirtschaftsunternehmen) sowie Grundbesitz. - **3** Buchkredite, Schuldscheindarlehen, Bankguthaben, im Wege der Abtretung erworbene Forderungen u. ä. - **4** Passiva: Schuldscheindarlehen. - **5** Eröffnungsbilanz in Euro zum 1. Januar 1999. - Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Deutsche Bundesbank